

Lieber Otto Schily,

mit diesen Zeilen möchte ich Sie ermutigen, auf Ihrem langen Wege weiter entschlossen voranzuschreiten. Vom RAF-Anwalt, zum Abgeordneten der Grünen, über den Befürworter des Großen Lauschangriffs bis zum SPD-Innenminister haben Sie zu einer Aufholjagd angesetzt, die Großes hoffen läßt.

Und genau darum geht es: Ihr Kollege, der bayrische Innenminister Beckstein, ist Ihnen immer um eine Nasenlänge voraus. Seine Behörden sind mit dem gerade mal 14jährigen Straftäter Memeth nicht mehr fertig geworden – und ab in die Türkei. Das war doch eine elegante Lösung.

Das was der Beckstein mit der Kinderlandverschickung konnte, können Sie schon lange.



Haben diese Multikulti-Heulsusen nicht geplärrt, wenn Memeth auch die deutsche Staatsangehörigkeit hätte, wäre die Abschiebung nicht möglich gewesen?

Da liegt das Problem. In der doppelten Staatsbürgerschaft, steht im Koalitionspapier, müssen Sie eh ran, dann können Sie auch gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Die innere Sicherheit wird immer wieder in Frage gestellt, und man hat Glück, wenn es ein Randal-Muselmane war, dann soll er zurück in sein Heimatland.

Nur setzt sich die Bevölkerung der BRD, die, wie sie richtig erkannt haben, kein Einwanderungsland ist, mehrheitlich aus deutschen Staatsangehörigen zusammen. Was machen wir also, wenn deutsche Jugendliche straffällig werden, z. B. weil sie in Sachsen Asylbewerberheime anzünden?

Ja, eben nichts – so urdeutsche Glatzköpfe sind nicht abzuschieben. Soll deshalb der Rechtsstaat kapitulieren?

Das können Sie nicht hinnehmen. Wenn diese grünen Wirrköpfe schon die doppelte Staatsangehörigkeit für alle hier geborenen Jugendlichen fordern, sollen sie sie auch bekommen!

Jeder in Deutschland geborene Jugendliche bekommt automatisch eine zweite Staatsbürger-

schaft. Gut, für die Memeths und randalierende Jung-Kurden ist das einfach, die bekommen halt die deutsche und damit sind die grünen Koalitionspartner befriedigt. Sie aber, Herr Schily, müssen weiter gehen. Auch deutsche Jugendliche bekommen eine zweite Staatsbürgerschaft, sonst wären sie ja gegenüber ihren ausländischen Altergenossen benachteiligt, und gegen Diskriminierung sind wir doch alle.

Hier ergibt sich ein kleines Problem, nämlich welche zweite Staatsbürgerschaft?

Die Glatzen werden ihre Ariernachweise vorlegen und erklären, sie seien so stolz Deutsche zu sein, daß sie zwei mal deutsche Staatsbürger sein müßten. Widersetzen sie sich den Begehrlichkeiten des Finanzministers, der darin die Chance wittert, zweimal Steuerbescheide ausstellen zu können. Die Kerle sind eh alle arbeitslos.

Denken sie an ihre Berufung zur inneren Sicherheit, und fordern Sie die zweite Staatsbürgerschaft für Deutsche von Amts wegen. Zack – gleich bei der Einschulung. Das spart auch Verwaltungsaufwand.

Dann geben Sie einen Runderlaß heraus, daß den ehemals urdeutschen Jugendlichen die mongolische Staatsangehörigkeit zugeteilt wird.

Das läßt sich außenpolitisch gut rechtfertigen, schließlich ist die Innere Mongolei ohnehin unterbevölkert, und die Mongolische Volksrepublik hat auch keine Botschaft in Bonn – Protestnoten können also nicht überreicht werden. Dem Fischer sagen Sie einfach, daß man in Ulan Bator nicht mal joggen könne, dann hat sich das.

Jetzt, Herr Schily, kommt Ihre große Stunde! Sie warten einfach ab, bis irgend ein Bengel den PC anschaltet (Theorie broken windows), das heißt sofort eingreifen! Da darf man nicht so lasch sein wie die Jugendrichter, die Zeiten sind vorbei. Daß das Problem mit Mitteln des Strafrechts nicht zu lösen ist, sehen Sie an Ihrer ehemaligen RAF-

Mandantschaft: Obwohl zu lebenslanglich verurteilt, haben sie mit dem Morden nicht aufgehört! Wenn wir so weitermachen, sehen wir uns bald Kindern gegenüber, die in der U-Bahn Sitze aufschlitzen und Omas vergewaltigen.

Ihre Polizei, und das wäre ein Aufgabengebiet für den Bundesgrenzschutz, schnappt sich den jugendlichen Delinquenten und dann muß nur noch in den Paß geschaut werden.

Wenn er Deutscher ist, dann ab in die Mongolei!

So präventive Sicherheitspolitik hat vor Ihnen noch niemand gemacht und der Beckstein wird dumm aus der Wäsche gucken.

Natürlich werden die Bengels dann massenhaft versuchen der Abschiebung zu entgehen und Asylanträge stellen. Sollen sie doch versuchen einen Fluchtgrund aus der Mongolei nachzuweisen, wenn sie noch nie dort waren! Ein Formblatt reicht da aus: „Der Antragsteller konnte nicht darlegen, daß er in seinem Herkunftsland, zu dem er keinerlei Beziehung hat, politisch verfolgt wird.“ (Den Vordruck könnte man eigentlich für alle Jugendlichen nehmen.)

Nehmen Sie den Grünen einfach den Wind aus den Segeln, indem sie die Abschiebungen mit der Transsibirischen Eisenbahn abwickeln, das ist ökologisch korrekt, statt dieses ewige Fliegen nach Istanbul und zudem billiger. Allerdings würden sich für die Fahrt auch Viehwagons empfehlen, denn wer sich zu Hause in der U-Bahn schon nicht benehmen kann, der schlitzt bestimmt auch auf einer 78stündigen Bahnreise Sitzpolster auf.

Und schließlich, was sind schon einmal die Woche zwei Bimmelbahnen in die Mongolei gegen die Kosten, die die Renten für diese ineffektiven Sozialarbeiter-Burnouts verursachen. Man muß die Chancen der Globalisierung nutzen!

Und noch ein Argument: Ihre Regierung wollte doch die Jugendarbeitslosigkeit bekämpfen und für die Statistik in der Mongolei sind Sie ja nun wirklich nicht verantwortlich.

Ein kleines Problem bleibt da noch: Der Art. 16 des Grundgesetzes müßte geändert werden. Aber darin hat Ihre Partei ja Übung. Hochachtungsvoll, Ihr Boris Karthaus.

